

Berufung und Einsetzung Elisas

1.Könige 19, 17-21 und 2.Könige 2,1-18

AT / Könige / BMO
Siegfried F. Weber / Großheide

2.Könige 2 – 13

Wirkungszeit: 852 v. Chr. (Tod Ahasjas, 2.Kön 1,17 und Himmelfahrt Elias, 2.Kön 2.11) bis ca. 798 v. Chr., als Joasch König über Israel wurde (2.Kön 13,10).

Geographische Daten: Paul Lawrence: Der Große Atlas zur Welt der Bibel. Länder-Völker-Kulturen, Gießen: Brunnen-Verlag, 2007, S. 85.

Chronologische Tafeln:

Chronologische Tafel der Könige Israels des geteilten Reiches.
Chronologische Tafel der Könige Arams.

Die Berufung Elisas – 1.Kön 19,19-21

Der Name *Elischa* (עֲלִישָׁא) bedeutet „**Gott ist Rettung**“.

Von seiner Berufung lesen wir in 1.Kön 19,19-21. Elia kommt von dem Berg Horeb zurück. Elisa kommt aus dem Dorf Abel-Mehola (1.Kön 19,16). Er ist der **Sohn Schaphats** („Gott ist Richter“).¹

„Wer das gelernt hat, ‚Gott ist Richter‘ und ‚Gott ist Heil‘, der hat das Evangelium begriffen. Eins darf nicht ohne das andere sein. Nur wer weiß, dass Gottes Gericht schrecklich und gerecht ist, und wer sich fürchtet vor Seinem Zorn, der kann richtig ermessen, was das ist: Gott selber ist in Jesus unsere Gerechtigkeit und unser Heil geworden. Die beiden Namen ‚Saphat‘ und ‚Elisa‘ zusammen enthalten die ganze erschreckende und frohmachende Botschaft der Bibel“, schreibt der Evangelist Wilhelm Busch (1897-1966) aus Essen vormals in der Monatszeitschrift „Licht und Leben“. Der Essay erschien 1969 in einem Büchlein unter dem Titel „Elisa“.²

¹ Wenn nicht anders erwähnt, wird die Übersetzung Martin Luthers 1984 von der Stuttgarter Bibelgesellschaft zitiert.

² W. Busch: Elisa, 1969, 7

Er darf sich von seinen Eltern verabschieden.

Anders verhält es sich bei einem Kandidaten für die Nachfolge in **Lk 9,61-62**, wo wohl bei jenem Bewerber eine enge Anbindung und innerliche Abhängigkeit zum Elternhaus bestehen bleibt. Wer ständig mit seinen Gedanken woanders ist und nicht beim Einsatz des Evangeliums, ist nicht geeignet für den Dienst. Bei Elisa war das nicht der Fall.

12 Joch Rinder

Er pflügt gerade mit zwölf Joch Rinder. Das ist wohl ein Zeichen des Reichtums. Da kommt Elia und wirft seinen Mantel um Elisa, ein Zeichen der Berufung, der Amtseinführung, der Bevollmächtigung (vgl. den Talar oder die Robe). Elisa ist bereit, seinem Herrn zu folgen.

Nun verkauft Elisa nicht seine 24 Rinder, damit er ein gut gepolstertes Kapital für die ersten Dienstmonate hat, sondern er gibt sie Gott!

Er will ganz auf die Fürsorge Gottes vertrauen.

Elisa nimmt ein paar Rinder und schlachtet sie, dann nimmt er das Joch-Geschirr als Feuerholz, opfert die Rinder und von dem übrigen Fleisch macht er ein Abschiedsmahl.

Danach folgt Elisa dem Propheten Elia nach und dient ihm.

In ähnlicher Weise rief JESUS seine ersten Jünger mitten aus dem Berufsleben in die Nachfolge: „Und sie führten die Schiffe ans Land und verließen alles und folgten ihm nach!“ (Lk 5,11).

Wirkungszeit: 852 v. Chr. (Tod Ahasjas, 2.Kön 1,17 und Himmelfahrt Elias, 2.Kön 2,11) bis ca. 798 v. Chr., als Joasch König über Israel wurde (2.Kön 13,10). Dieser Joasch (798-782 v. Chr.) kam wohl am Anfang seiner Regierungszeit zu dem toderkranken Elisa, der ihm drei Siege über die Aramäer vorhersagte (2.Kön 13,14ff.).

Der Ausleger **Hamilton Smith** beschreibt den geistlichen Charakter und das Wirken Elisas folgendermaßen:

- „Er bringt den Schuldigen Gnade, wandelt aber getrennt von ihrer Schuld.
- Er macht viele reich mit dem Segen des Himmels und begnügt sich selbst damit, ein armer Mann zu sein.
- Er benutzt seine Hilfsquellen und seine Kraft in Gott für andere. [...]
- Ohne Vorräte speist er ganze Armeen;
- Dinge, die tödlich wirken, macht er harmlos;
- ohne Brot speist er eine Volksmenge;
- ohne Medizin heilt er Kranke;
- ohne Soldaten besiegt er die Feinde,
- noch als Toter schenkt er Leben.“³

Der Wasser auf die Hände Elias goss

Elisa diente dem Elia (1.Kön 19,21).

Elisa goss Wasser auf die Hände Elias (2.Kön 3,11).

Im **Orient** gehörte es zur Gastfreundschaft, einem Reisenden die Füße und die Hände zu waschen – ein Zeichen des Dienstes. Die Hände wurden vor dem Essen gewaschen oder auch vor kultischen Handlungen. Dabei hielt man in der einen Hand einen Krug mit Wasser, den man über die andere Hand goss; dann wechselte der Krug die Hand, damit auch die andere gewaschen werden konnte. Einfacher konnte die Waschung vonstattengehen, wenn ein Diener den Krug mit dem Wasser über die beiden Hände des Gastes oder seines Meisters goss.

Somit ist der Ausdruck „*Elisa, der Elia das Wasser über die Hände goss*“ ein **Zeichen des Dienens**. Elisa fing in seinem Dienst des HERRN ganz klein an, in aller Erniedrigung. Elisa führte alle **Handreichungen** für seinen Meister durch.

³ Hamilton Smith: Elia und Elisa, Neustadt: Ernst-Paulus-Verlag, 1984, S. 106-107, in: W. Bühne: Elisa, 2018, S. 11.

Das spricht gegen die Natur des Menschen; denn die Natur des Menschen will sogleich hoch hinaus, herrschen, führen, sich bedienen lassen, Ehre, Anerkennung und Auszeichnungen empfangen.

Aber im Reich Gottes sind alle Mitarbeiter Jünger des HERRN, die nach dem Vorbild ihres HERRN und Meisters JESUS Christus, mit aller Hingabe selbstlos und in Liebe dem Nächsten dienen.

Elisa war mit den Worten des Apostels Paulus gesprochen ein „*Handlanger*“ (griech. *hyperetes* in 1.Kor 4,1).

In der Zeit der tätigen Handreichungen lernt ein Diener wahre Demut im Reich Gottes.

Die Entrückung Elias – 2.Kön 2

Elisa folgt seinem Lehrer auf einer umständlichen Fährte zunächst von **Gilgal** am Jordan gelegen nach **Bethel**⁴, das westlich im Binnenland auf einem Höhenkamm von 870 m lag.

Dann folgt Elisa seinem Lehrer nach **Jericho** und schließlich bis an den **Jordan**.

Dreimal fordert der Meister seinen Lehrling dazu auf zurückzubleiben, doch jetzt gehorcht der Anwärter nicht mehr.

In dieser Übergangszeit wird Elisa „*selbstständig*“, reif, geistlich erwachsen, der nun selbst in Gott verwurzelt ist und auf die Stimme Gottes, seines HERRN, hören will!

Unterwegs verkündigen **die Prophetenjünger** dem Elisa, dass Gott den Elia wegnehmen wird.

Elia schlägt seinen **Mantel auf das Wasser des Jordan**, so dass das Wasser sich teilt und beide trockenen Fußes hindurchgehen können.

⁴ <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon> - Stichwort „Bethel“ - Zugriff vom 27.03.2019.

Matthew Henry (1662 – 1714)

Dass die übernatürliche Teilung des Jordans die Aufnahme Elias in das himmlische Kanaan einleitete, wie sie auch am Anfang des Einzugs von Israel in das irdische Kanaan stand (**Vers 8**).

Er musste auf die andere Seite des Jordans gehen, um in den Himmel aufgenommen zu werden, weil dort seine Heimat Gilead lag und damit er in der Nähe des Ortes sein würde, an dem Mose starb, und auch damit dieser Teil des Landes geehrt werden würde, der am meisten verachtet war.

Gott wollte Elia bei seinem Weggang erhöhen, wie er es mit Josua bei seinem Einzug tat, indem er diesen Fluss teilte (Jos 3,7).

Wenn Gott seine Getreuen in den Himmel aufnimmt, dann ist der Tod der Jordan, den sie unmittelbar, bevor sie aufgenommen werden, überschreiten müssen.

Sie finden einen sicheren und ermutigenden Weg durch ihn hindurch, denn der Tod Christi hat diese Wasser geteilt, sodass die Erlösten des Herrn ihn überqueren können.⁵

Elisa hat noch einen Wunsch frei.

Elisa bittet um den doppelten Anteil des Geistes Elias (V.9).

Da hat Elisa Schweres erbeten, denn kein Mensch hat die Fähigkeit, geistliche Gaben zu vererben (vgl. Apg 8,18-21).

Allerdings gibt es einen interessanten Hinweis in **Dtn 21,17**, wo der älteste Sohn zwei Teile des Erbes zugesprochen bekommt.⁶

Aber wenn er Elia sehen wird, wie er hinweggenommen wird, so soll es dann geschehen, wie Elisa erbeten hat.

⁵ HENRY, MATTHEW ; SCHNEIDER, W. (Übers.): Richter–Esther, *Der Neue Matthew Henry Kommentar*. Bd. 2. Waldems: 3L Verlag, 2016, S. 298f (Logos). Unterstreichungen von SFW.

⁶ Neudorfer: 2 Könige, 50.

In Bezug auf die Bitte Elisas führt **Wilhelm Busch** zwei Gedanken an:

- 1) Elisa wünscht nicht irdische Dinge: Gesundheit, Kraft, Reichtum, Ansehen – sondern Geistesausrüstung. Er gleicht damit dem jungen König Salomo, der sich ebenso Geistesausrüstung wünschte (1.Kön 3,9.12). Was sind unsere geheimen Wünsche?
- 2) Er wünschte reichlich und großartig. Nicht ein ‚bisschen Geistesausrüstung‘, sondern **Geistesfülle!**

In 2.Kön 13,18ff. wird berichtet, dass Elisa mit dem König Joas zürnte, weil der Gott gegenüber in einer ungeistlichen Bescheidenheit verharrte.

Unser himmlischer Vater hat es gern, wenn wir im Geistlichen Großes erbitten und Ihm zutrauen, dass Er großartig schenken kann.

Lasst unsere Wünsche doch auf Großes gehen: auf volle Heilsgewissheit, auf starkes Wirken des Geistes in unseren Herzen, auf wirkliche Geistesfrüchte wie Liebe, Glaube, Friede, Geduld und Keuschheit, auf eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens, auf Frucht, die bleibt.“⁷

Wagen Israels und sein Gespann

Da kam plötzlich ein *Wagen mit feurigen Rossen*, trennte die beiden Propheten voneinander und nahm den Elia mit in den Himmel (**V. 11**).

Und Elisa rief hinterher: „*Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und sein Gespann!*“

Und er sah ihn nicht mehr. Die Vokation „mein Vater“ könnte sich auf Elia als seinen geistlichen Vater beziehen.

Der Ausruf „Wagen Israels und sein Gespann“ auf das Heer Israels, die zum Schutze des Volkes aufgestellt werden.

Der scheidende Prophet Elia hatte eine solche Schutzfunktion für das Volk Israel gehabt.⁸

⁷ W. Busch: Elisa, 1969, 22

⁸ Neudorfer, 2 Könige, S. 53.

Dieselbe Vokation hören wir noch einmal aus dem Munde des Königs Joas beim **Tode Elisas** (2.Kön 13,14).

Oder, da es sich um feurige Rosse aus dem Himmel handelt, meint Elisa mit dem Ausruf *das himmlische Heer Gottes* mit der hebräischen Bedeutung „*Zebaoth Jahwehs*“?! Kämpft *das himmlische Heer Gottes* auf der Seite *der Armee Israels*?! Es gibt ganz real die „*Zebaoth Jahwehs*“, die Heerscharen des HERRN, die vor der Stadt **Dothan** für einen Augenblick einem Diener des HERRN, sichtbar wurden (2.Kön 6,18).

Der Mantel Elias

Elisa nimmt zunächst seinen eigenen Mantel und zerreißt ihn in zwei Stücke.

Das ist ein Zeichen der Trauer im Alten Orient.

Zugleich aber bricht Elisa nun auch innerlich mit der bisherigen Anbindung an seinen Meister.

Elisa nimmt fortan den Mantel seines Herrn, schlägt damit in das Wasser des Jordan, das sich daraufhin teilt und geht trockenen Fußes hindurch.

Der Mantel seines Herrn ist ein Zeichen der prophetischen Legitimation, der Vollmacht und der Berufung.

Das erkennen sogleich die zurückgebliebenen Prophetenjünger an und rufen aus: „*Der Geist Elias ruht auf Elisa!*“

Kommentare

Bär, Karl Chr. W. F.: Die Bücher der Könige (Theologisch-homiletisches Bibelwerk, hrsg. v. J. P. Lange), Bielefeld und Leipzig: Verlag von Belhagen und Klasing, 1868.

Busch, Wilhelm: Elisa. Männer der Bibel – unsere Zeitgenossen, Gladbeck: Schriftenmissionsverlag, 1969.

Bühne, Wolfgang: Elisa. Einer von Gottes Segensträgern, Bielefeld: CLV, 2018 (240 S.). Auslegung – spannende Erklärungen – praktisch fürs Leben – mit beispielhaften Ergänzungen von Erlebnissen einiger Diener Gottes.

Dannenbaum, Hans: Elia – Ein Mann, der vor Gott stand, Glabeck: Schriftenmissions-Verlag, 1975.

MACDONALD, WILLIAM ; **EICHLER**, C. ; **GRABE**, H. ; **REIMER**, M. ; **WAGNER**, A. ; **PASSIG**, S. ; **PASSIG**, E. (Übers.): *Kommentar zum Alten Testament*. 2. Auflage. Bielefeld : Christliche Literatur-Verbreitung, 2010.

HENRY, MATTHEW ; **SCHNEIDER**, W. (Übers.): *Richter–Esther, Der Neue Matthew Henry Kommentar*. Bd. 2. Waldems: 3L Verlag, 2016 (Logos).

KEIL, CARL FRIEDRICH ; **KEIL**, C. F. ; **DELITZSCH**, F. (Hrsg.): *Biblischer Commentar über die Prophetischen Geschichtsbücher des Alten Testaments: Die Bücher der Könige, Biblischer Commentar über das Alte Testament*. Bd. 3. Zweite., Verbesserte und Vermehrte Auflage. Aufl. Leipzig: Dörffling und Franke, 1876.

Krummacher, Friedrich Wilhelm: Elisa, Bd. 1, Elberfeld: Wilhelm Hassel Verlag, ²1844 (Original: Google Books Scan).

Krummacher, Friedrich Wilhelm: Elisa, Bd. 1, Elberfeld: Wilhelm Hassel Verlag, ²1844, neu bearbeitet und herausgegeben von Thomas Karker, Bremen, August 2016.

Krummacher, Friedrich Wilhelm: Elisa, Bd. 2, Elberfeld: Wilhelm Hassel Verlag, ²1846, neu bearbeitet und herausgegeben von Thomas Karker, Bremen, August 2016.

Krummacher, Friedrich Wilhelm: Elisa, Bd. 3, Elberfeld: Wilhelm Hassel Verlag, ²1847, neu bearbeitet und herausgegeben von Thomas Karker, Bremen, August 2017.

Siehe zu Fr. W. Krummacher: <https://www.krummacher.net/download-2/>

Neudorfer, Heinz-Werner: Das zweite Buch der Könige, Reihe Wuppertaler Studienbibel Altes Testament, Wuppertal: Brockhaus Verlag, 2000.

Schmid, Harmut: Das erste Buch der Könige, Reihe Wuppertaler Studienbibel Altes Testament, Wuppertal: Brockhaus Verlag, 2000.

Software

Logos Biblesoftware der Faithlife Corporation, Bellingham, WA, 1992 – 2022.